

FATHIMA e.V. wurde am **08.07.2009** in **Bonn Haus Venusberg** gegründet und hat seinen Sitz in **Bad Honnef**.



Die sieben Gründer von links nach rechts:

Claus Proft

Dipl.-Ing. Wolfgang Geike, M.Sc.

(† 20.02.2013)

Katharina Ferraro, M.A.

Dipl.-Ing. Jörg Lange, M.A.

Dr. phil. Susanne Hertrampf

Frank Rädler

Assefa Tassew, M.A.

Arbeitspsychologe, Einsätze u.a. in Angola

16 Jahre Erfahrung in der ländlichen Entwicklung in

Haiti, Uganda, Dom. Rep, Ruanda, Myanmar

spezialisiert in Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit

17 Jahre tätig in der Entwicklungszusammenarbeit in

Burkina Faso, Mali, Kamerun und Niger

spezialisiert in Kommunikation und Genderfragen

Jurist, HR-Manager und Prozessberater

Jurist, 22 Jahre Geschäftsführer des äthiopischen

Centrums in Deutschland e.V.

FATHIMA e.V. ist als gemeinnütziger Verein vom Finanzamt St. Augustin anerkannt und wurde in das Vereinsregister Siegburg unter der Nummer 2889 eingetragen.



Der erste Vorstand von 2009



Der Vorstand von 2011 bis 2016

Der Vorstand von FATHIMA e.V. wurde zuletzt am 01.02.2016 gewählt und besteht aus:

- Jörg Lange, 1. Vorsitzender
- Sabine Köppe, Vize-Vorsitzende und Schriftführerin
- Dr. Dorothea Weiss, Schatzmeisterin
- Henrik Schreiber, Beisitzer
- Winfried Barczaitis, Beisitzer

FATHIMA e.V. - Vorstand neu bestätigt

Anfang Februar fand in Bad Honnef im Restaurant „Devran“/Bahnhofstraße die Jahreshauptversammlung des Vereins FATHIMA e.V. statt. Der Verein fördert von Bad Honnef aus Mädchenausbildung in Burkina Faso/ Westafrika.

Der alte Vereinsvorstand, bestehend aus dem Vorsitzenden Jörg Lange, der Stellvertreterin Sabine Köppe, der Schatzmeisterin Dr. Dorothea Weiß und dem Beisitzer Henrik Schreiber wurde für weitere drei Jahre im Amt bestätigt. Zusätzlich wurde Herr Winfried Barczaitis als Beisitzer in den Vorstand berufen.

Der Vorsitzende Jörg Lange kam gerade aus Burkina Faso zurück, wo er einerseits die friedliche Rückkehr des Landes zur Demokratie erleben durfte, andererseits einen schweren islamistischen Anschlag mit 33 Toten in der Hauptstadt Ouagadougou (ähnlich wie zwei Monate zuvor in Paris) aus der Nähe miterlebte.

Die vom Verein geförderten Projekte zur Ausbildung von Mädchen in landwirtschaftlichen Bereichen, im Nähen und Weben verlaufen wie geplant und werden begeistert von den Mädchen aufgenommen. Sie wurden im letzten Jahr vom Verein mit 44.115,- EURO gefördert. Etwa 80 % davon kamen von der Fürsorge- und Bildungsstiftung, früher Bonita-Stiftung. Der Vertreter der Stiftung, Herr Dr. Heimbach, besuchte im Januar mit Herrn Lange die Projekte vor Ort. Er überzeugte sich von der Eigeninitiative und hohen Motivation der Bevölke-



Wahlleiter Frank Raedler (Mitte) mit dem alten und neuen Vorstand

rung und der Wichtigkeit des Ausbildungsangebotes. Herr Dr. Heimbach kritisierte, dass mit 20 Mädchen pro Jahrgang zu wenige eine so qualitativ gute Ausbildung erhielten. Mit den Partnern vor Ort wird für 2016 nun ein neuer Ausbildungsgang für 50 Mädchen vorbereitet. Bewerbungen dafür gibt es schon genug.

Eine im letzten Jahr begonnene Aktion des Vereins ist die Verschiffung eines Mercedes Sprinter nach Burkina Faso. Ungewöhnlich war dieses Mal, dass nicht nur 15 von Honnefer Bürgern gespendete alte Nähmaschinen darin Platz fanden. Auch ein Mini-Geländewagen, ein Suzuki-Samurai, wurde in den Mercedes gehievt. Der Suzuki soll den Besuchern und Unterstützern von FATHIMA e.V. bei Projektbesuchen zur Verfügung stehen. Ansonsten dient er der Projektleitung

vor Ort zur Verbindung zwischen dem Ausbildungszentrum von Gossou und der Provinzhauptstadt Tougan (9 km entfernt). Bis heute gibt es dort nur Erdstraßen, die in der Regenzeit stark verschlammte sind. Der Geländewagen ist eine persönliche Spende eines Vereinsmitglieds.

Sieben weitere Nähmaschinen passten nicht mehr hinein und warten nun auf den nächsten Transport. FATHIMA e.V. bittet weiterhin um Spenden alter mechanischer Nähmaschinen, die ohne Strom betrieben werden können (bitte um Mitteilung unter mail@fathima-ev.org). Die Lebensdauer der alten Maschinen ist enorm und der Bedarf daran in Burkina Faso groß. Nähmaschinen für FATHIMA können auch an der evangelischen Kirche Luisenstraße Bad Honnef abgegeben werden. |eb

Die Bad Honnefer Wochenzeitung, 18.02.2016

FATHIMA e.V. hat zurzeit 19 Mitglieder. Hier die Beweggründe einiger Mitglieder:

Jörg Lange, 1. Vorsitzender von FATHIMA e.V.

www.joerg-lange-afrika.de

„Ich habe es während meiner Tätigkeit in vier Ländern Afrikas erlebt, wie sich die staatliche Entwicklungszusammenarbeit immer mehr von der Basis entfernt, hauptsächlich um sich selbst kreist und als erstes sich selbst bedient. Sie fördert faktisch das Heranwachsen einer städtischen Oberschicht in afrikanischen Ländern, schafft mehr Bedarf als sie deckt und lässt die große Mehrheit der Bevölkerung in einem Schattendasein.

Auch Nicht-staatliche Organisationen der EZ unterstützen vorwiegend Projekte im Umkreis größerer Städte.

Mit FATHIMA e.V. haben wir eine Organisation gegründet, die Initiativen fördert, die die eigenen Ressourcen in ländlichen Gegenden nutzen. Wenn dabei Jugendliche Bildung, Beschäftigung und Perspektiven finden, ist dies ein Baustein zu einer freien und selbstbestimmten Gesellschaft.“



Sabine Köppe, Vize-Vorsitzende, Dipl.-Ing.



"Afrika fasziniert mich seit Beginn meiner Schulzeit. Ausgelöst wurde das durch die Aufbruchsstimmung, die mit den nationalen Befreiungsbewegungen und Unabhängigkeitserklärungen der damaligen Zeit einherging und in meiner Kindheit sehr präsent war. Mit diesem Gefühl verknüpfte ich Erwartungen und auch eigene Träume, die jedoch für mich, aufgewachsen in der DDR, unerfüllbar schienen und daher mit der Zeit begraben wurden. Erst mehr als 30 Jahre später begann ich den Afrikanischen Kontinent auf individuellen Expeditionsreisen durch nunmehr 16 seiner Länder zu entdecken und hatte anfänglich vor allem die grandiose Natur und Tierwelt, verbunden mit viel Abenteuer im Auge. Das änderte sich mit der Zeit und vor allem durch viele persönliche Begegnungen, die ich erleben sowie

zahlreiche, durchaus auch polarisierende Erfahrungen, die ich sammeln konnte. Seither haben Patenschaften für Mädchen in Afrika sowie Aktionen gegen Aids in Afrika einen festen Platz in meinem Leben.

Bei FATHIMA e.V. finde ich viele meiner persönlichen Beweggründe für ein intensiveres Engagement in Afrika konzentriert und möchte mich daher sehr gern zusammen mit anderen dafür einbringen, dass Mädchen und Frauen in Afrika ein selbstbestimmtes Leben führen können. In einer Zeit FATHIMA e.V. beigetreten zu sein, da der Friedensnobelpreis an drei Frauen verliehen wird, zwei von Ihnen aus Liberia, u. a. an die erste Afrikanische Präsidentin, die Liberia seit 2005 regiert, zeigt mir auf ganz besondere Weise, dass die Förderung der Eigenständigkeit von Mädchen und Frauen ein Schlüsselement bei der Bewältigung der immensen Aufgaben dieses Kontinents ist."

Dr. Dorothea Weiss, Agronomin, Schatzmeisterin von FATHIMA e.V.

« Ich habe schon seit langem Entwicklungsinitiativen im afrikanischen, mittelamerikanischen und internationalen Bereich aktiv unterstützt und mitgetragen und mich intensiv in die Problematik der Situation Jugendlicher und besonders auch von Frauen in lateinamerikanischen, afrikanischen und asiatischen Ländern eingearbeitet. Auch mit den unterschiedlichen Modi der Vergabe von Spendengeldern habe ich mich vertraut gemacht und bin davon überzeugt, dass der von Fathima beschrittene Weg größtmögliche Effizienz gewährleistet. »



Henrik Schreiber, Beisitzer, Student

„Mein Name ist Henrik Schreiber, ich bin Student der Geowissenschaften an der RWTH in Aachen. In meinem Praxissemester bin ich nach Burkina Faso gereist, um dort den Bau der Brunnen zu unterstützen und bei anderen Projekten der Partner von FATHIMA e.V. zu helfen. Ich habe auch das Dorf Kassan besucht, weitere Nähmaschinen und aus Bad Honnef gespendete Stoffe überreicht. Mit dem Ingenieurbüro von Baba Thieba haben wir dann gemeinsam die Sondierungen in Kassan durchgeführt und eine Stelle gefunden, an der in naher Zukunft gebohrt werden wird. In meinen 2 Monaten Aufenthalt habe ich viel von Land und Leuten erlebt, die fremde Kultur und Herzlichkeit der Menschen genossen.“



Winfried Barczaitis, Beisitzer, Unternehmer,



" Gemeinsam mit Freunden unterstütze ich seit Jahrzehnten diverse Projekte in verschiedenen Teilen der Welt. Meist finanziell. Da ich inzwischen etwas freier in meiner Zeiteinteilung bin, wollte ich mich auch persönlich mehr einbringen. Mein klares Ziel bei allen Projekten ist und bleibt, Menschen darin zu unterstützen, ein sinnvolles Leben zu gestalten, wo immer diese Menschen es wollen. Dabei ist es mir sehr wichtig, dass nicht ich, meine Freunde oder die Gesellschaft in der ich lebe entscheiden, welches Leben wo sinnvoll ist. Auch ist mir wichtig, dass jegliche Hilfe unmittelbar bei den ‚Hilfsbedürftigen‘ ankommt, ohne große Administration oder andere Geld- und ‚Ressourcenfresser‘.

Ebenfalls mache ich meine Unterstützung davon abhängig, dass diese nicht im Wettbewerb mit großen Institutionen, wie den Kirchen, diversen globalen Organisationen oder rein politischen Aktivitäten steht, von diesen vereinnahmt oder aufgesogen wird.

Bei Fathima sind meine Vorstellungen derzeit optimal gespiegelt und ich unterstütze gerne und nach Kräften."

Claus Proft, Gründungsmitglied, Psychologe



« Der Verein verfügt über sehr gute persönliche Kontakte zu den Projektpartnern vor Ort. Gleichzeitig ist der Verein aufgeschlossen für Diskussionen über die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die zur Armut in vielen afrikanischen Ländern führen. Die Entscheidung, besonders die Ausbildung junger Frauen zu unterstützen ist absolut überzeugend angesichts der Fülle von Problemen, die diese jungen Menschen zu bewältigen haben. Die afrikanische Kultur und Tradition hat der Welt viel zu geben, deshalb bekommt jede/r Unterstützer bei seinem Engagement viel zurück. »

Dr. Reinhard Zinke, Neurologe, Borken

„Ich bin Mitglied von FATHIMA e.V., weil ein globales Engagement für die wirtschaftlich Schwächsten unbedingt wichtig für alle und menschlich angemessen und notwendig ist. Mit relativ kleinen Beiträgen kann Großes erreicht werden, anders als oft bei uns in der westlichen Welt. Die Spendenverwaltung wird persönlich und gewissenhaft verantwortet und erreicht die Zielgruppe.“



Peter Herkenrath, Biologe, Cambridge

« Ich bin beruflich im internationalen Naturschutz tätig und weiss, dass Armut einer der Hauptgründe ist, warum es mit der biologischen Vielfalt in vielen Entwicklungsländern schlecht bestellt ist. Naturschutz ist auf die Menschen vor Ort angewiesen, die am besten für die Umwelt sorgen, wenn sie dazu in der Lage sind. Ich unterstütze FATHIMA, weil ich davon überzeugt bin, dass Basisarbeit, wie von FATHIMA geleistet, ganz wesentlich für Entwicklung und für eine gesunde Umwelt ist. »



Magdalene Zemlin, Diplom-Sozialarbeiterin, Berlin

„FATHIMA ist ein Verein mit einer klar umgrenzten und sehr sinnvollen Aufgabenstellung.

Der Verein unterstützt gezielt bereits bestehende Projekte, die in Eigeninitiative und mit Engagement von Bewohnern aus Burkina Faso gegründet wurden. Das ist für mich eine Garantie dafür, dass nicht am Bedarf vorbei investiert wird. Der Verein arbeitet partnerschaftlich und leistet Hilfe zur Selbsthilfe.

Herr Jörg Lange, der Initiator von FATHIMA e.V., hat viele Jahre in verschiedenen Ländern Afrikas gelebt und gearbeitet. Dadurch hat er genaue und differenzierte Kenntnisse über die Lebensverhältnisse speziell auch in Burkina Faso erworben. Durch seine berufliche Qualifikation und Erfahrung im Ingenieurberuf kann er bauliche Maßnahmen kompetent und den örtlichen Besonderheiten angepasst unterstützen und bewerten. Mit großer Sicherheit können dadurch Fehlinvestitionen ausgeschlossen werden.

Dies sind einige wichtige Gründe, warum ich die Arbeit von Fathima e.V. unbedingt unterstützenswert finde.“

